

WUND Management Ausgabe 1/2021

Wundversorgung im Wandel

Orgamed Dortmund, Standorte Dortmund und Bochum

Seit über 20 Jahren betreue und begleite ich Menschen mit chronischen Wunden. Ich habe am Experten-Standard des Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ mitwirken dürfen. Dies habe ich zum Anlass genommen, 2010 eine Idee zu entwickeln, wie ich Menschen mit chronischen Wunden versorgen möchte. Das hat dazu geführt, dass ich in Dortmund 2010, in Leck 2018 und in Bochum 2019 einen Pflege-Therapie-Stützpunkt für Menschen mit chronischen Wunden eröffnet habe. In unseren spezialisierten Einrichtungen werden Patienten mit chronischen Wunden unterschiedlichster Genese sieben Tage in der Woche versorgt. Geleitet wird die Einrichtung durch eine Pflegerische Fachexpertin für Menschen mit chronischen Wunden. Sie ist verantwortlich für das Wund-Pflege-Management und ist die direkte Ansprechpartnerin für die jeweilige therapieverantwortliche Ärztin oder den Arzt und allen anderen am Versorgungsprozess Beteiligten. Die Versorgung erfolgt im Rahmen häuslicher Krankenpflege und besonderer Versorgungsverträge mit einigen Kostenträgern. Der größte Anteil der MitarbeiterInnen hat sich zum Wundexperten ICW und/oder zum Fachtherapeuten Wunde ICW fortgebildet. Ich selbst habe in Österreich die Fachweiterbildung zum zertifizierten Wundmanager ZWM® abgeschlossen.

Seit Jahren bin ich in den Beirat der ICW berufen und arbeite von Anfang an in der Arbeitsgruppe „ICW Wundsie-



Zertifikatübergabe am Standort Dortmund der Orgamed von links nach rechts: Madeleine Gerber (ICW-Auditorin); Birgit Strobel (Pflegerische Fachexpertin); Carsten Hampel-Kalthoff (Geschäftsführer und Pflegerischer Fachexperte)

gel“ mit. Für mich war es jetzt an der Zeit, unser erfolgreiches Konzept zertifizieren zu lassen. Für meine MitarbeiterInnen und mich war es auch ein wichtiger Test, ob unsere Arbeit geltenden Qualitätskriterien standhalten kann. Ein weiterer wichtiger Aspekt war der Beschluss des GB-A im August 2019 über die Änderung der Häuslichen-Krankenpflege-Richtlinie in Hinblick auf die Versorgung von chronischen und schwer heilenden Wunden.

Zitat: „Die Versorgung von chronischen und schwer heilenden Wunden soll vorrangig im Haushalt der oder des Versicherten erfolgen. Kann die Versorgung der chronischen und schwer heilenden Wunde aufgrund der Komplexität der Wundversorgung oder den Gegebenheiten in der Häuslichkeit voraussichtlich

nicht im Haushalt der oder des Versicherten erfolgen, soll die Wundversorgung durch spezialisierte Einrichtungen außerhalb der Häuslichkeit erfolgen.“

Der GKV-Spitzenverband ist dabei, Qualitätskriterien zu entwickeln, und da ich insoweit informiert war, dass die Qualitätsanforderungen in etwa denen entsprechen, die wir in unseren Pflege-Therapie-Stützpunkten für Menschen mit chronischen Wunden erbringen, war es für uns wichtig, mit dieser Zertifizierung ein Signal für die Kostenträger zu setzen. Das bedeutet auch, dass wir für unsere spezialisierten Tätigkeiten eine leistungsgerechte Vergütung erzielen können.

Carsten Hampel-Kalthoff
Geschäftsführer ORGAMED Dortmund